

A

J: Das Brück'sche Gesetz.

Abreißkalender.

Kennen Sie das Brück'sche Gesetz?

Ich weisse zehn gegen eins, daß Sie es nicht kennen.

Kennen Sie Nicolas Remy Brück, der dies Gesetz erfand?

Ebensowenig. Sie müßten denn die letzte Nummer der Brüsseler „Dernière Heure“ gelesen haben.

Darin steht die Lebensgeschichte dieses längst verschollenen Nicolas Remy Brück nebst einer kurzen Inhaltsangabe seines Gesetzes.

Er war am 1. Oktober 1818 in Dielrich geboren — also offenbar Belgier, stellt der Verfasser des Artikels fest, um eine Behauptung zu widerlegen, die er soeben in einem Trambahnwagen gehört hatte: Brück sei nämlich „une espèce de Boche“ gewesen, „son nom l'indique du reste.“ (Der Name Brück ist beiläufig grade so boche, wie Schwob und Scheurer-Kestner und Kistemakers und Rumpelmeier, alles hochlärige Franzosen.)

Nicolas-Remy Brück kam mit 18 Jahren in die Brüsseler Militärschule, wurde 1855 als Hauptmann zur Topographie-Brigade des Gen'ekorps nach Mons befördert, 1868 zum Major befördert und starb am 21. Februar 1870, „arm, wie er gelebt hatte“.

In dem Artikel der „Dernière Heure“ stehen u. a. folgende Sätze: „Zu seinen Lebzeiten spann die amtliche Welt um ihn die schimpfliche Verschwörung des Totschweigens. Der Mann, den viele vorzüglichste Offiziere heute als eine ruhmreiche Figur unserer Nationalgeschichte in Anspruch nehmen, sank ins Grab inmitten dieses eisigen Schweigens. Von all seinen Kameraden wagte nur General Brialmont, seinem Sarg „aufserdienstlich“ zu folgen. Die akademische und ordenbehängte Welt blieb seinem schlchten Begräbnis schmollend fern. Heute will man ihn gesäuseltlich ignorieren oder behandelt ihn als verrückt.“

Welches ist nun dies geheimnisvolle Brück'sche Gesetz, das die Wissenschaft bisher nicht in ihren Kodex hat aufnehmen wollen?

Seine Entdeckung fällt in die Zeit um 1860. Brück hatte sich als Chef einer Topographiebrigade naturgemäß viel mit höherer Mathematik und auch mit Magnetismus zu beschäftigen. Er brachte ganze Nächte

damit zu, die Wirkungen des Erdmagnetismus zu beobachten, und opierte alle seine Ersparnisse, um die Ergebnisse seiner Beobachtungen zu veröffentlichen.

Sein Gesetz läßt sich wie folgt zusammenfassen:

Die Sonne entwickelt einen magnetischen Einfluß genau an der Stelle der Erdoberfläche, durch die die Verbindungsline vom Mittelpunkt der Sonne zum Mittelpunkt der Erde hindurchgeht. Daraus entsteht Erdmagnetismus. Dieser übt einen vorwiegenden Einfluß auf die Tätigkeit der Lebewesen aus. Der Einwirkungspunkt verschiebt sich in periodischen Zwischenräumen, die nach astronomischen Gesetzen zu berechnen sind und mit denen dann auch der entsprechende Grad in der Tätigkeit und Zivilisation der Völker zusammenfällt.

Brück hat ausgerechnet, daß die Dauer dieses periodischen Zwischenraums 516 Jahre beträgt und demgemäß festgestellt, daß die Zivilisation von Indien, ihrem Ursprungsland, aus, zugleich mit der Verbindungsline zwischen dem Mittelpunkt von Sonne und Erde westwärts fortgeschritten ist, und zwar nach einander über Babylon, Jerusalem, Athen, Rom und Paris, also die Hauptstädte der jeweils führenden Völker. Zurzeit geht jene Verbindungsline unstreitig durch London, und London ist heute die Hauptstadt der zivilisierten Welt.

Wir können hier nicht ohne ein trostreiches und erhabendes Gefühl von diesen interessanten Mitteilungen Kenntnis nehmen. Wenn alles davon abhängt, wo die Verbindungsline zwischen Sonnen- und Erdzentrum jeweils durchgeht, warum soll es dann nicht eines schönen Tages dahin kommen, daß diese Linie miten durch das „Scheeschlach“, das Herz Luxemburgs, hindurchgeht, und daß der Fischmarkt der Nabel der zivilisierten Welt wird?

Samedi 19. 6. 1926